

Sitzung vom 28. Juni 1909.

Vorsitzender: Hr. Otto N. Witt, Präsident.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Nachdem der Vorsitzende die auswärtigen Mitglieder, HHrn. Hofrat Prof. Dr. A. Bernthsen (Ludwigshafen), Prof. Dr. C. Duisberg (Elberfeld) und Dr. E. Fischer (Biebrich) begrüßt hat, legt er den folgenden Aufruf des Komitees für ein Berthelot-Denkmal vor:

Am 18. März 1907 starb in Paris Marcelin Berthelot, einer der größten Chemiker aller Zeiten.

Als vor 8 Jahren Vertreter aus den verschiedensten Teilen der Welt sich in Paris versammelten, um das »Cinquantenaire scientifique« Berthelots festlich zu begehen, feierte man seine außerordentlichen Verdienste um die organische Synthese, um die Affinitätslehre und um die Thermochemie, zu deren Mitbegründern er gehörte; es wurde hervorgehoben, wie er durch seine Arbeiten Industrie und Landwirtschaft umgestaltet hätte, und man gedachte schließlich dankbar seiner Forschungen über die Herstellung und Theorie der Explosivstoffe und über die Geschichte der Chemie.

Und in der Tat, es handelte sich nicht etwa um Lobpreisungen, die einer festlichen Stimmung ihre Entstehung verdanken, vielmehr um die Aufzählung von Erfolgen, die der Geschichte angehören, und so schrieb denn damals die Deutsche Chemische Gesellschaft an ihr Ehrenmitglied: »Angesichts aller dieser Großtaten wird der zukünftige Geschichtsschreiber nicht zögern, Sie den Heroen der Chemie zuzuzählen und Ihren Namen mit denen Ihrer Landsleute Lavoisier, Gay-Lussac, Dumas, Pasteur zu verbinden.«

Eine derartig umfassende, überall erfolgreiche, vielfach gänzlich neu gestaltende Tätigkeit eines einzigen Forschers wird im Entwicklungsgang der Wissenschaft selten ihres Gleichen finden: für die Chemie konnte bei

der erwähnten Feier der Vertreter der Berliner Akademie es aussprechen, daß der einzige unter den lebenden Chemikern, der der zersplitternden Gewalt des von der Forschung massenhaft aufgetürmten Materials widerstehen konnte, Berthelot gewesen sei.

In Frankreich hat sich ein großes Komitee von Gelehrten, Großindustriellen und Staatsmännern gebildet, welches dem dahingeschiedenen Forscher vor seinem Laboratorium im Collège de France ein Denkmal zu errichten plant; an der Spitze des Ehrenkomitees steht der Präsident der französischen Republik. Neben den anderen Kulturstaaten wird auch Deutschland gewiß nicht zögern, durch Beteiligung an diesem Werk Berthelot den Tribut der Verehrung zu zollen und damit zugleich bei dieser Gelegenheit aufs neue zu zeigen, daß ein großer Mann nicht nur seinem Vaterlande, sondern der ganzen Menschheit angehört.

Das Deutsche Komitee für ein Berthelot-Denkmal.

Geldeinsendungen sind unter Konto »Berthelot-Denkmal« erbeten an das Bankhaus Mendelssohn & Co., Berlin W., Jägerstr. 49/50.

Als außerordentliche Mitglieder sind aufgenommen:

Hr. Schwerin, Dr. Graf B., Frankfurt a. M.;	Frl. Whiteley, M. A., London;
» Strauss, K., Leipzig;	Hr. Krebs, Dr. P., Kiel;
» Herzbaum, A., Mülhausen;	» Seydel, K., » ;
» Hirszowski, Dr. A., » ;	» Biedenstein, Dr. E. R. v., Kiel;
» Willer, H., Tübingen;	» Köhler, Dr. H., Elberfeld;
» Herzog, Dr. I., Steglitz;	» Retzlaff, Dr. F., Neuenahr.
» Briner, Privatdoz. Dr. E., Bern;	

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Ragnar-Berg, Ingenieur, Schweizerstr. 27, Loschwitz bei Dresden (durch D. Holde und C. Neuberg);

Barthelmes, F., Friedrichstr. 31,	} Rostock (durch R. Stoermer und A. Michaelis);
Hoelzer, Wismarsche Str. 72,	
Neckel, W., Augustenstr. 31a,	
Risse, F., Grapengießerstr. 40 I,	

Shibata, Dr. Yugi,	} Chem. Inst. d. Universität Tokyo
Nishizawa, Dr. Yushichi,	

(durch C. Harries u. R. Majima);
Pincussohn, Dr. Ludwig, Marchstr. 16, Charlottenburg (durch E. Abderhalden und M. Guggenheim).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

773. Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge, herausgegeben von F. B. Ahrens und W. Herz. XIV. Bd., Heft 8/10. L. Spiegel, Chemische Konstitution und physiologische Wirkung. Stuttgart 1909.
1880. Gmelin-Krauts Handbuch der anorganischen Chemie, herausgegeben von C. Friedheim. 7. Auflage, Lieferung 92—95. Heidelberg 1909.

Der Vorsitzende:
Otto N. Witt.

Der Schriftführer:
i. V.:
A. Bannow.

Mitteilungen.

357. R. Engeland: Zur Kenntnis der Bestandteile des Fleischextraktes.

[Aus dem Physiologischen Institut der Universität Marburg.]

(Eing. am 8. Juni 1909; mitget. i. d. Sitzung am 14. Juni von Hrn. C. Neuberg.)

Unter den basischen Bestandteilen von Liebigs Fleischextrakt befindet sich in größerer Menge eine Base, die von ihren Entdeckern¹⁾ als Carnitin bezeichnet worden ist. Sie schreiben der Base die Formel $C_7H_{15}NO_3$ zu.

Bereits im Jahre 1886 war von Brieger²⁾ aus faulem Pferdefleisch eine Base von der Formel $C_7H_{17}NO_2$ und Eigenschaften, die denjenigen des Carnitins nahekamen, isoliert worden. Auf den gleichen Körper wie Brieger waren Stadthagen und Baginsky³⁾ bei Verarbeitung von Fisch- und Pferdefleisch gestoßen, das durch Fäulnis- und andere Bakterien verändert war.

Dann gelang es Kutscher⁴⁾ nach besonderer Methode aus Liebigs Fleischextrakt das Goldsalz einer Base darzustellen, das größte Ähnlichkeit mit dem Goldsalz der Briegerschen Base aufwies; aber im Goldwert etwas hinter der zur Formel $C_7H_{17}NO_2 \cdot HCl \cdot AuCl_3$

¹⁾ Ztschr. für physiol. Chem. **45**, 328.

²⁾ Brieger, die Ptomaine **1886**, 27.

³⁾ Berl. Klin. Wochenschrift **1890**, 284.

⁴⁾ Ztschr. f. Unters. d. Nahrungs- und Genußmittel **10**, 528.